

Humanpapillomavirus (HPV) Schutzimpfung für Mädchen in der 8. Klasse:

Wissenswertes

Was ist Humanpapillomavirus (HPV)?

HPV ist ein gängiger Virus mit über 100 Typen. Einige Typen des HPV können bei Frauen zu Gebärmutterhalskrebs führen. Den meisten HPV-Infektionen kann mit einem Impfstoff vorgebeugt werden.

Wie wird HPV übertragen?

HPV wird am häufigsten im Rahmen sexueller Aktivität durch Haut-zu-Haut-Kontakt mit einer infizierten Person übertragen.

Welche Symptome werden von HPV verursacht?

Die meisten Menschen zeigen keine Symptome und wissen unter Umständen noch nicht einmal, dass sie mit HPV infiziert sind, aber sie haben den Virus und können andere infizieren. Je nach dem Typ der HPV-Infektion können sich bei infizierten Personen unter Umständen Gebärmutterhalsanomalien, Gebärmutterhalskrebs, anderer Genitalkrebs oder Genitalwarzen entwickeln.

Was kann passieren, wenn man sich HPV zuzieht?

Die meisten Erwachsenen in Kanada werden zum einen oder anderen Zeitpunkt ihres Lebens mit HPV infiziert. Das Immunsystem des Körpers wird den Virus in der Regel ohne fremde Hilfe los. Bei einigen Menschen kann der Virus zu Gebärmutterhalskrebs führen. In Ontario werden jedes Jahr 500 Frauen mit Gebärmutterhalskrebs diagnostiziert und es kommt zu 140 Todesfällen.

Wie kann ich dabei helfen, mein Kind vor HPV zu schützen?

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind die Schutzimpfung erhält. Der Impfstoff kann Infektionen durch vier Typen vorbeugen – Typ 6, 11, 16 und 18. In Kanada sind die Stämme 16 und 18 die Verursacher von 70 % der Gebärmutterhalskrebsfälle. Die Stämme 6 und 11 verursachen ca. 90 % der Genitalwarzen.

Wie wird der HPV-Impfstoff verabreicht?

Der Impfstoff wird mittels einer Nadel in den Arm verabreicht. Zum Schutz sind drei Dosen des HPV-Impfstoffs erforderlich. Die drei Dosen des Impfstoffs werden über das Schuljahr verteilt verabreicht. In der Regel wird die zweite Dosis 2 Monate nach der ersten Dosis verabreicht und die dritte Dosis 6 Monate nach der ersten Dosis.

Wer sollte den HPV-Impfstoff verabreicht bekommen?

Der HPV-Impfstoff ist für Mädchen und Frauen im Alter von 9 bis 26 Jahren zugelassen worden. Er ist am wirkungsvollsten, wenn er vor Aufnahme sexueller Aktivität verabreicht wird. Die Provinzialregierung finanziert die kostenlose Abgabe des HPV-Impfstoffs über Schulkliniken an alle Mädchen in der 8. Klasse.

Wer sollte den HPV-Impfstoff nicht verabreicht bekommen?

Ihre Tochter sollte den HPV-Impfstoff nicht verabreicht bekommen, falls sie:

- bereits eine vollständige Schutzimpfung mit dem HPV-Impfstoff erhalten hat;
- eine schwerwiegende Reaktion auf eine vorherige Dosis des HPV-Impfstoffs hatte;
- eine Hefeallergie oder eine Allergie gegen eine der Komponenten des Impfstoffs hat oder
- schwanger ist.

Von der Verabreichung des Impfstoffes wird abgeraten, wenn die Person Fieber oder etwas Schwerwiegenderes als nur eine leichte Erkältung hat.

Verursacht der Impfstoff Nebenwirkungen?

Der HPV-Impfstoff ist sicher und für den Einsatz in Kanada für Mädchen und Frauen im Alter von 9 bis 26 Jahren zugelassen. Der HPV-Impfstoff hat ähnliche Nebenwirkungen wie andere verfügbare Impfstoffe. Zu diesen Nebenwirkungen zählen Rötung, Berührungsschmerzhaftigkeit und Anschwellen der Injektionsstelle sowie, weniger häufig, Fieber, Übelkeit, Schwindelgefühl und Kopfschmerzen. Seltene Reaktionen, die innerhalb von 15 Tagen nach der Schutzimpfung auftreten, sollten Sie Ihrem Arzt oder dem örtlichen Gesundheitsdienstleister berichten. Zu diesen Reaktionen zählen Atemnot, Schwellungen des Gesichts oder Mundes, Fieber über 39 °C, Nesselausschlag und Rash. Krankenschwestern des öffentlichen Gesundheitswesens verabreichen den Impfstoff und sind jederzeit an den Schulkliniken anwesend. Durch ihr Training wissen sie, wie man mit schweren Reaktionen umgeht.

Wie gut ist der Impfstoff?

Der Impfstoff ist nahezu 100 % effektiv gegen die vier HPV-Typen, gegen die der Impfstoff schützt. Studien haben guten Schutz für fünf Jahre nach der Impfung gezeigt. Es besteht keine Risiko, sich vom Impfstoff eine HPV-Infektion zuzuziehen, da der Impfstoff keinen lebendigen Virus enthält.

Andere wichtige Dinge, die Sie über den HPV-Impfstoff wissen sollten.

Obwohl der Impfstoff einen hohen Schutzgrad gegen HPV bietet, ist er kein Ersatz für eine Gebärmutterhalskrebsvorsorgeuntersuchung. Regelmäßige Gebärmutterhalskrebsvorsorgeuntersuchungen, kombiniert mit dem Impfstoff, bieten den besten Schutz vor Gebärmutterhalskrebs. Später im Leben ist unter Umständen eine Auffrischungsimpfung erforderlich. Der Impfstoff ist derzeit nicht zum Einsatz beim männlichen Geschlecht zugelassen.

Falls ich eine Tochter habe, die nicht in die 8. Klasse geht, kann sie auch den Impfstoff erhalten?

Die Regierung von Ontario finanziert die kostenlose Abgabe des HPV-Impfstoffs über Schulkliniken an alle Mädchen in der 8. Klasse. Alle anderen Mädchen und Frauen im Alter von 9 bis 26 Jahren müssen ihren Arzt besuchen und für den Impfstoff bezahlen. Die drei Dosen kosten insgesamt etwa \$400.

Vor dem Verabreichen des HPV-Impfstoffes fragen die Krankenschwestern des öffentlichen Gesundheitswesens ihr Kind eine Reihe von Fragen über:

- die Gesundheit Ihres Kindes an dem Tag;
- über den allgemeinen Gesundheitszustand Ihres Kindes;
- etwaige Allergien gegen Impfstoffe oder Medikamente;
- etwaige Medikamente, die Ihr Kind einnimmt;
- etwaige Probleme bei der Verabreichung von Impfstoffen in der Vergangenheit und
- etwaige vorherige HPV-Schutzimpfungen.

An dem Tag, an dem Ihr Kind geimpft wird:

- sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind ein kurzärmeliges Hemd trägt, damit die Verabreichung der Schutzimpfung einfacher ist und
- dass Ihr Kind vor dem Klinikbesuch ein kräftiges Frühstück oder Mittagessen zu sich genommen hat.

Falls Ihr Kind bereits den HPV-Impfstoff erhalten hat, rufen Sie bitte Ihren örtlichen Gesundheitsdienstleister an, um die Aufzeichnungen Ihres Kindes zu aktualisieren oder füllen Sie die Informationen im Zustimmungsförmular aus.

Möchten Sie mehr darüber lernen?

Weitere Informationen:

- Rufen Sie uns an:
INFOline +1-866-559-4598 (TTY +1-800-387-5559)
- Besuchen Sie www.hpvontario.ca
- Wenden Sie sich an Ihr örtliches Gesundheitsamt